



Nr.: 2-3/2019
Jahrgang 70

VERBANDS NACHRICHTEN

Verband Österreichischer Höhlenforscher





Mitteilungsblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

**Medieninhaber (Verleger),
Hersteller und Herausgeber**
Verband Österreichischer
Höhlenforscher (DVR: 0556025),
Obere Donaustraße. 97/1/61,
1020 Wien

Verlags- und Herstellungsort
Wien

Verbandszweck

Förderung der Karst- und Höhlenkunde, Zusammenschluss aller mit Höhlen- und Karstkunde befassten Organisationen.

Verbandsvorstand

Präsident:
Christoph Spötl
Vizepräsidenten:
Ernest Geyer
Maximilian Wimmer
Schriftführer (Generalsekretäre):
Alexander Klampfer
Barbara Wielander
Johannes Wallner
Kassierin:
Renate Tobitsch
Kassierin-Stellvertreter:
Alexandra Halder
Otto M. Schmitz

Kontakt

Homepage: www.hoehle.org
VÖH-Handy: 0676/9015196

Redaktion

Barbara Wielander
Tel: 0676/4214039
Email: vbnr@hoehle.org

Wilhelm Hartmann

Druck

GERINdruck,
Bahnhofplatz. 3, 4020 Linz

Erscheinungsweise

6 x jährlich
(auch Doppelnr. möglich)

Bezugspreis

Für Mitgliedsvereine im
Mitgliedsbeitrag inbegriffen

Abonnement

€ 7.-/Jahr. Bestellung bitte an die
Redaktionsadresse.

Die Redaktion behält sich Kürzungen und die Bearbeitung von Beiträgen vor. Durch Einsendung von Fotografien und Zeichnungen stellt der Absender den Herausgeber/Redaktion von Ansprüchen Dritter frei.

Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

Konto:

IBAN: AT23 6000 0000 0755 3127
BIC: OPSKATWW

Jahrgang 70, Nr. 2-3/2019
Wien, Juni 2019
ISSN: 22257675



Inhalt

EDITORIAL.....	31
VERSICHERUNG.....	31
PERSONALIA.....	31
VERBANDSTAGUNG 2019.....	34
SCHAUHÖHLEN.....	35
FORSCHUNGSNEWS ÖSTERREICH.....	41
HÖHLENFORSCHUNG INTERNATIONAL.....	44
TECHNIK.....	45
NATURSCHUTZ.....	45
SPELÄOLOGISCHE VORTRAGSREIHE.....	46
ZEITSCHRIFTEN-REVUE DER VÖH-BIBLIOTHEK.....	47
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH.....	50
TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL.....	50

Titelbild: Raudnerhöhle (2783/4) im Grazer Bergland. Im Bild: Karl Stöger, Thomas Exel. Foto: Peter Straka

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15.8.2019



Mailadressen des VÖH bzw. Zuständigkeit

Generalsekretariat	info@hoehle.org
Verbandsnachr. (Barbara Wielander)	vbnr@hoehle.org
Kassierin (Renate Tobitsch)	kassier@hoehle.org
Redaktion „Die Höhle“ (Lukas Plan)	die-hoehle@uibk.ac.at
Schulung (Thomas Resch)	schulung@hoehle.org
Schauhöhlen (Fritz Oedl)	info@eisriesenwelt.at
Umweltschutzreferent (Rudolf Pavuza)	rudolf.pavuza@nhm-wien.ac.at
VÖH-Bibliothek (Christa Pfarr)	christa.pfarr@aon.at
Österr. Höhlenverzeichnis (Lukas Plan)	lukas.plan@nhm-wien.ac.at
Emmahüttenbetreuer (Harald Auer)	auer.harald@twin.at
Hüttensubvention (Dietmar Kuffner)	dietmar.kuffner@aon.at
VÖH-Versicherung (Thomas Exel)	versicherung@hoehle.org
Versand Verbandsnachr. (Otto M. Schmitz)	mops3@gmx.at



VÖH – Produkte

1. Zeitschrift „Die Höhle“, Einzel-Jahresbezug: € 13,50 (exkl. Versand), Vereinsabonnements in Österreich und Deutschland: € 10,50 (exkl. Versand). Versand: € 1,50 für Österreich, € 2,50 für EU-Raum und Schweiz
2. Verbandsnachrichten (Jahresbezug) € 7,-
3. Kollektive Freizeit- u. Unfallversicherung des VÖH (pro Person) € 8,00
4. Mitgliedsbeitrag der Vereine an den VÖH (pro Person) € 3,-
5. Emmahütte am Dachstein (Obertraun):
Reservierungen: Tel.: 0676/81212737 (Peter Neugebauer), Nächtigung für Nichtmitglieder € 12,- Mitglieder € 6,- Kinder € 4,-

EDITORIAL

Liebe Verbandsmitglieder!

Es regnet ohne Unterlass. Zuerst der schneereiche Winter, dann plötzliche Wärme (Stichwort: Lawinengefahr und Schneeschmelze) und jetzt das. Keine optimalen Bedingungen, um große Höhlenprojekte anzugehen. Aber manchmal liegt das Gute auch direkt vor der Haustüre, wie zum Beispiel in Form der Raudnerhöhle (Grazer Bergland, s. Bericht auf S. 41 ff). Oder man besucht wieder einmal eine unserer mittlerweile 32 Schauhöhlen, zum Beispiel im Rahmen des europäischen Tages der Höhlen, anlässlich welchem zahlreiche Schauhöhlen zu vergünstigten Konditionen zu einem Besuch einladen (s. S. 40)! Unsere Schauhöhlen sind ja ganz vielfältig – da gibt es groß dimensionierte (z.B. Dachstein-Mammuthöhle), eher klein-verwinkelte (Allander Tropfsteinhöhle), welche mit Eis, welche mit Tropfsteinen (stellvertretend für viele sei hier die Gassel-Tropfsteinhöhle erwähnt!), ganz bequem zu befahrende, solche, die eher den sportlicheren Höhlenbesuchern vorbehalten sind (z.B. Eiskogelhöhle), das Beleuchtungsspektrum geht von Karbidlampen (Hundsalm-Eis- und Tropfsteinhöhle) über nostalgisch anmutende Glühbirnen aus den 60er-Jahren bis hin zu supermodernen LED-Systemen. Es findet sich sicher für jeden Geschmack etwas!



HÖHLEN IN ÖSTERREICH

30 Schauhöhlen in Österreich stehen zur Besichtigung bereit.
Jede einzelne hat ihre besondere Eigenart.

Ganz besonders hervorheben möchte ich hier die Drachenhöhle bei Mixnitz (Steiermark), welche seit vergangenem Sommer als Schauhöhle Mitglied im VÖH ist. Der großräumige Hauptgang, wo von 1919 bis 1923 „Höhlendünger“ abgebaut worden ist, kann nun im Rahmen von Führungen besucht werden. Ihren Namen erhielt die Höhle durch fossile Knochenfunde, welche im Archäologiemuseum Eggenberg in Graz zu besichtigen sind.

Kontakt Daten und weitere Informationen zu allen österreichischen Schauhöhlen findet ihr auf S. 35 ff dieses Heftes!

Barbara Wielander

VERSICHERUNG

Änderung der VÖH-Kollektivunfallversicherung

Mit 1.1.2019 sind nur mehr höhlenrelevante Unfälle durch die VÖH-Kollektivunfallversicherung gedeckt! Die aktuellen Informationen zur Versicherung finden sich unter <http://hoehle.org/versicherung>. Alle Mitglieder sind dazu aufgefordert, sich genauestens ihre persönlichen Bedürfnisse an eine Versicherung zu überlegen und gegebenenfalls eine private Unfallversicherung zuzulegen.

Thomas Exel

PERSONALIA

Hohe Auszeichnung für Christoph Spötl

(Red.)



Preisträger Christoph Spötl (2.v.r.) mit Vertretern der Uni und der Weiss-Wissenschaftsstiftung
Bild: Universität Innsbruck

Der Präsident des VÖH, der Innsbrucker Geologe Christoph Spötl, ist am Mittwoch mit dem Weiss-Preis 2018 ausgezeichnet worden. In dem mit insgesamt rund 400.000 Euro geförderten Projekt will der Wissenschaftler jenseits der instrumentellen Messperiode Klimadaten der sogenannten „Kleinen Eiszeit“ erheben, eine kühle und wechselvolle Klimaperiode, die von etwa 1250 bis 1850 n. Chr. währte.

Der Geologe an der Universität Innsbruck wird dazu Eishöhlen in den österreichischen Ostalpen im Hinblick auf darin gespeicherte Klimaparameter untersuchen. Diese unterirdischen Gletscher seien bisher noch nicht eingehend untersucht worden, teilte die Uni Innsbruck in einer Aussendung mit. Die Forschungen stehen dabei unter Zeitdruck, da das Eis in den meisten der für die Messungen infrage kommenden unterirdischen Eishöhlen in den letzten Jahrzehnten stark abgenommen habe und ihr Fortbestand fraglich sei.

Die Auszeichnung wird von der 2014 eingerichteten „Gottfried und Vera Weiss-Wissenschaftsstiftung“ vergeben und vom Wissenschaftsfonds (FWF) abgewickelt. Jährlich alternierend werden Nachwuchsforscher auf den Gebieten der Meteorologie und Anästhesie ausgezeichnet. Die Stiftung geht auf den Meteorologen Gottfried Weiss (1926-2000) und seine Frau, die Anästhesistin Vera Weiss (1926-2013), zurück.

Quelle: www.krone.at

Gerald und Christian Knobloch zum Geburtstag bzw. 90 Jahre Wachauer Höhlenforschung

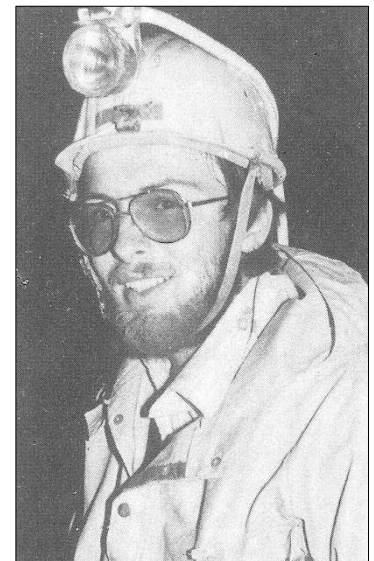
Barbara Wielander

Das Team der Verbandsnachrichten möchte den beiden Wachauer Höhlenforschern Gerald Knobloch zum 60er bzw. seinem Sohn Christian Knobloch zum 30er aufs Herzlichste gratulieren! Beide „Knoblöcher“ sind als überaus aktive Höhlenforscher vor allem in Ober- und Niederösterreich unterwegs und nicht nur für ihre sorgfältige Dokumentation, sondern vor allem für ihr fundiertes mineralogisches und geologisches Wissen bekannt.

Angefangen hat es bei Gerald wie bei vielen Höhlenforschern und so schildert er im 1990 erschienenen Buch „Abenteuer Höhle“:

„Ich wollte auch einmal der Erste sein. Als erster Mensch jungfräulichen Boden betreten. An Abenteuerlust fehlte es mir nicht. Auch nannte ich bereits eine umfangreiche Ausrüstung mein Eigen. Woran es mir mangelte, war einzig und allein Fachwissen. Ich konnte ja nicht einfach irgendwo hingehen und sagen: So, jetzt entdecke ich eine Höhle. Höhlen gibt's nicht überall, ihr Vorhandensein ist vielmehr an ganz bestimmte geologische Voraussetzungen gebunden. Jede Höhle ist etwas ganz Einmaliges.“

Was machte Gerald als nüchtern und rationell denkender Mensch? Er besorgte sich Fachliteratur, in dem Fall das Werk „Karst und Höhlen in Niederösterreich“. In diesem Buch stieß er auf die Schachernhöhle (1866/9), eine bei damaligem Forschungsstand eher unangenehme, enge Spalte auf der Reisalpe in Niederösterreich, Ganglänge 530 m. Das war Ende der siebziger Jahre, Gerald war damals noch keine zwanzig Jahre alt. Am 27.1.1978 schaffte es Gerald in Begleitung von Gerhard Putzengruber, die *Schlammkompress*, eine Engstelle am damaligen Forschungsendpunkt, zu erweitern und einen Zugang in weitläufige, vorher unbekannte Teile der Schachernhöhle frei zu legen. Heute ist die Schachernhöhle 1810 m lang und eine Befahrung der „Neuen Teile“ zählt (trotz nach wie vor zu bewältigenden Engstellen) zu den nettesten Höhlentouren, die man in Niederösterreich unternehmen kann. Gerald hatte jedenfalls nun endgültig das Höhlenfieber gepackt:



„Ich hatte es also tatsächlich gefunden: das Neuland, auf das ich so gehofft hatte. Die neue unbekannte Welt vor der Haustüre. Eine Welt, in die es uns vergönnt war, als erste Menschen ihren Fuß zu setzen. Nun verstand ich die Faszination, mit der die großen Höhlenpioniere ihre Abenteuer beschrieben. Ich hatte sie erstmals am eigenen Leib verspürt und wusste genau, dass ich ihr nun nicht mehr entrinnen konnte. Sie hat mich gefangen genommen. Für immer. Unwiderrufflich.“

Als methodisch denkender Mensch war es dann nur naheliegend, dass Gerald sich nun auch näher mit Geologie und Mineralogie beschäftigen werde und auch das Höhenplanzeichnen stand für ihn von Anfang an im Fokus seiner höhlenforscherischen Betätigung.

Der Fund der ausgedehnten Höhlenteile in der Schachernhöhle (noch dazu gleich am Anfang einer beginnenden Höhlenforscherkarriere!) gleicht einem höhlentechnischen Lottosechser und so ist es nicht verwunderlich, dass Gerald der Höhlenforschung treu blieb. In den kommenden Jahrzehnten widmete sich der begeisterte Forscher mit Feuereifer Projekten in Nieder- und Oberösterreich.

In Niederösterreich war er bei Touren ins Taubenloch (Ötscherhöhlensystem, 1816/6) und ins Pfannloch (1816/55) mit dabei. Seitdem ich im Pfannloch forsche, kursiert unter den Ötscherhöhlenforschern eine kuriose Geschichte: Gerald habe bei einer Tour am Ende des *Ganges der Gläsernen Moose* hinter Versturzböcken eine Halle gefunden, konnte diese aber aufgrund von Zeit- und / oder Materialmangel nicht mehr betreten. Seitdem haben zahlreiche Touren stattgefunden, die „Knoblauchhalle“ zu lokalisieren – die Halle konnte nicht gefunden werden, dafür führte die genaue Erkundung des Versturzes zur Entdeckung des *Endlosen Schachtes* und der daran anschließenden, bis heute nicht fertig erforschten Höhlenteile. Dort, wo die „Knoblauchhalle“ sein sollte, fanden die Nachfolgeexpeditionen außer Blöcken nicht (mehr) viel – was bei der Labilität der Ötscherverstürze aber nichts heißen mag. In Oberösterreich ist Gerald seit vielen Jahrzehnten der Forscherrunde auf der Ischlerhütte treu geblieben. Als Verfasser zweier Artikel über die Raucherkarhöhle (1626/55) bzw. das Schönberg-Höhlensystem (1626/300) ist er den

aufmerksamen „Höhle“-Lesern bekannt und auch an zwei Beiträgen im österreichischen Höhlen-Standardwerk „Höhlen und Karst in Österreich“ hat Gerald mitgewirkt.

Was ich an Gerald so schätze ist, dass er – obwohl er in den letzten 40 Jahren jede Menge höhlenforscherischen Ruhm gesammelt hat und heute zu den bekanntesten österreichischen Höhlenforschern und Mineralienkundigen zählt – ein unkomplizierter, bescheidener „Höhlenmensch“ geblieben ist. In „Abenteuer Höhle“ schildert Gerald Situationen, wie sie jeder von uns wahrscheinlich kennt: Wie er sich geärgert hat, als er einmal zu einer Tour, die ihm offenbar noch eine „Nummer zu groß“ war, nicht mitgenommen wurde, wie ihm bei einem Seilmantelriss fast das Herz in die Hose gerutscht ist u.v.m. Und das macht Gerald für mich zu so einem liebenswerten und besonderen Menschen: Dass er trotz seiner Leistungen in erster Linie ein ganz normaler Mensch ist – der auf der Hütte gern Zirbenschmacks trinkt, der gerne (und sogar ziemlich gut) musiziert und der es geschafft hat, seine Höhlenleidenschaft zur Gänze an seinen Sohn Christian weiter zu geben.

Wie Gerald ist auch Christian, mitunter gerne liebevoll „Knofi“ genannt, ein ruhiger, besonnener, systematischer Höhlenforscher (nun bereits in zweiter Generation), der eine Bereicherung für jede Tour ist. Wie auch Gerald interessiert sich Christian sehr für Mineralogie, so hat er z. B. Coelestinvorkommen im Schönberg-Höhlsystem beschrieben.

Eine meiner ersten Höhlentouren mit Christian wird mir immer in Erinnerung bleiben: Wir waren zu viert im Geldloch (Ötscherhöhlensystem, 1816/6) unterwegs. Bei einer Vortour hatten unser tschechischer Höhlenfreund Stajgr und ich den *Sirenschlot* erklettert aber noch nicht ganz fertig vermessen. Bei der anschließenden Tour am 1.7.2012 schickte ich Erik Eckstein und Christian in den *Sirenschlot*, damit die beiden ihn fertig erforschen und vermessen sollten. Ich begab mich in der Zwischenzeit gemeinsam mit Stajgr in den aussichtsreicheren *Wasserfalldom*, Erik und Christian sollte nach getaner Arbeit folgen. Allein: Sie kamen nicht. Langsam wurden Stajgr und ich unruhig. Nach ein paar Stunden endlich der ersehnte Lichtschein, der sich uns näherte. Was mir als erstes ins Auge fiel: Ein riesiges Veilchen zierte Knofis linkes Auge. Was aber war geschehen? Christian und Erik hatten es tatsächlich geschafft, einen Durchstieg durch den Deckenversturz oberhalb des *Sirenschlotes* zu finden – dahinter: Neuland ohne Ende. Die *Neue Welt* (heute ein mehr als 1 km langer Höhlenteil im Geldloch) war gefunden. Steinschlag versetzte der Forschungsbegeisterung jedoch einen jähen Dämpfer, glücklicher Weise kam Christian im wahrsten Sinne des Wortes mit einem blauen Auge davon. Bei einer weiteren Tour in die *Neue Welt* ein paar Jahre später: Wassereintrich im *Gießkannenschlot*. Ist es somit verwunderlich, dass Christians Ötscherbegeisterung in letzter Zeit etwas nachgelassen hat?

In Oberösterreich ist Christian schon seit seiner Kindheit bei den alljährlichen Raucherkar-Forschungswochen mit dabei und hat im Schönberg-Höhlsystem schon jede Menge Neuland betreten. Auch in der Hirlatzhöhle (1546/7), welche ja immer schon ein bisschen die Konkurrenz zur Raucherkarhöhle darstellte, forscht Christian mit Begeisterung. Auch wenn das Konkurrenzdenken teilweise noch vorhanden ist, hat es die Jugend unter tatkräftigem Mitwirken von Christian geschafft, das antiquierte Denken zu zerstreuen.

Legendär ist auch Christians Kaiserschmarrn, den er anlässlich einer Silvestertour im *Sprengstellenbiwak* der Hirlatzhöhle zubereitete.

Zusätzlich zur Höhlenforscherei liegt ihm auch die Sicherheit beim Höhlenforschen am Herzen – als Landesausbildungsleiter für Niederösterreich sorgt er dafür, dass der Nachwuchs der Höhlenrettung optimal geschult wird.

Wir wünschen beiden „Knoblöchern“ noch viele tolle Höhlentouren, viel Neuland und jede Menge gemütliche Hüttenabende (wenn wir schon bei dem Thema sind: lieber Knofi, „fortgehen“ schreibt man mit „f“ ☺ Ich weiß, das ist jetzt ein „Insiderwitz“...!)

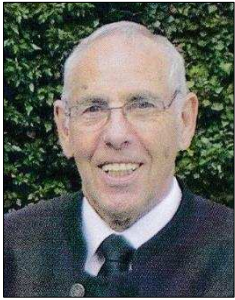
Und weil die beiden Bergwerke fast ebenso sehr lieben wie Höhlen, ist auch der Forschungsbeitrag dieser Ausgabe (s. S. 41 ff) etwas bergbaulastig geworden...

Literaturtip: Huber, P., Knobloch, C. & Kurzmann, E. (1990): Abenteuer Höhle. Im Schoß der Mutter Erde, Uhlen Verlag, Wien



Silvester im Sprengstellenbiwak.
v.l.n.r.: Christine Buchegger, Andi Gschwendtner,
Christian Knobloch (mit Kaiserschmarrenteig!).
Foto: B. Wielander

Wir trauern um Johann Gaun



Johann Gaun, Ehrenmitglied des LV Höhlenkunde Oberösterreich, Ehrenringträger der Gemeinde Angerberg und Träger der Verdienstmedaille des Landes Tirol ist im April 2019 im 78. Lebensjahr verstorben. Seinen Hinterbliebenen aufrichtige Anteilnahme entbietet

Die Vbnr-Redaktion

VERBANDSTAGUNG 2019

Jahrestagung 2019 Verband Österreichischer Höhlenforscher 12.-15.9. 2019, Bad Goisern, OÖ 100 Jahre Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich



Der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich freut sich, zur Tagung des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher, die zum Anlass des 100-jährigen Bestehens unseres Vereins in Bad Goisern am Hallstättersee durchgeführt wird, einzuladen. Neben einem ausgefüllten Programm rund um die Höhlenforschung in Oberösterreich und den benachbarten Gebieten freuen wir uns auf ein gemütliches Wochenende mit Freunden und Gleichgesinnten aus dem In- und Ausland. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt!

Wir möchten euch hier bereits erste Informationen zur Verfügung stellen. Nähere Details bzw. Aktualisierungen findet ihr laufend unter www.hoehlenforschung.at/tagung/

Tagungsort

Als Tagungsort steht uns das Hotel Goiserermühle zur Verfügung. Im Zentrum von Bad Goisern gelegen ist es der optimale Ausgangspunkt für Exkursionen und Ausflüge in der Region und bietet außerdem genug Platz für gemeinsame Aktivitäten. Besonders geschätzt wird die Goiserermühle auch für die hervorragende Küche!

Kontaktinformation:

Hotel Goiserermühle
Kurparkstraße 9
4822 Bad Goisern am Hallstättersee
Telefon: +43 (0)6135 8206
www.hotel-goiserermuehle.at

Unterkunft

Eine limitierte Anzahl von Doppel- oder Einzelzimmern steht direkt im Tagungsort zur Verfügung. Bei Reservierung oder Buchung bitte unbedingt sagen, dass ihr Tagungsteilnehmer seid! Weitere Unterkünfte in verschiedenen Preisklassen sind in unmittelbarer Umgebung vorhanden. Informationen zu Campingmöglichkeiten folgen in Kürze! Reservierungen bzw. Buchungen bitte selbst vornehmen!

Exkursionen

Da die VÖH Tagung 2019 in Bad Goisern im Salzkammergut und damit in derselben Region stattfindet wie die EuroSpeleo 2018 in Ebensee, ergibt sich zwangsläufig eine teilweise Überschneidung bzw. Wiederholung beim Exkursionsprogramm. Nachdem im Vorjahr viele Exkursionen frühzeitig ausgebucht waren, besteht heuer somit die Möglichkeit, die verpasste Tour nachzuholen. Die beiden ersten Tage sind hauptsächlich dem **Schönberg-Höhlensystem** gewidmet. Die Ischler Hütte (1368 m) wird dazu unser Stützpunkt sein. Die dortigen Exkursionen können mit einmaliger Auf- / Abfahrt auf der Forststraße und ohne Zeitstress durchgeführt werden.

Des Weiteren werden interessante Exkursionen in andere Höhlen des Salzkammergutes angeboten. Auf dem Programm stehen etwa die **Verborgene Höhle** in der Hohen Schrott, die **Hirlatzhöhle**, die **Schwarzmooskogel-Eishöhle** sowie weitere Höhlen im Rettenbachtal und in der näheren Umgebung von Bad Goisern. Außerdem besteht die Möglichkeit, am Donnerstag (12.9.2019) **Stollen in Linz** zu besichtigen.

Das genaue Exkursionsprogramm wird noch bekannt gegeben!

Vorträge

Am Samstag (14.9.2019) werden interessante Vorträge zu den verschiedensten Themen geboten. Diese werden im Tagungslokal Goiserermühle stattfinden. In zwei Tracks wird sowohl über die aktuelle Forschung im In- und Ausland als auch über wissenschaftliche Themen berichtet.

Einige Slots stehen noch zur Verfügung! Um ein möglichst vielseitiges Programm zu bieten, freuen wir uns über interessierte Vortragende und möchten euch dazu einladen! Bitte informiert uns über euer Interesse mittels des Vortragsformulars auf unserer Homepage: www.hoehlenforschung.at/tagung/cfp/ oder schickt uns ein e-mail an tagung2019@hoehlenforschung.at!

Tagungsgebühren

Die Tagungsgebühr beträgt 30 € pro Person bei Überweisung vor dem 1.9.2019. Danach und vor Ort beträgt der Beitrag 35 €. Dies beinhaltet Kaffee und Erfrischungsgetränke während der Vorträge. Die Teilnahme an den Exkursionen ist kostenlos. Zusätzlich anfallende Kosten wie eine mögliche Übernachtung auf der Ischlerhütte sind von den Teilnehmern selbst zu tragen.

Anmeldung

Anmeldungen für die Tagung können bereits erfolgen. Bitte benutzt dazu das Anmeldeformular auf unserer Homepage: www.hoehlenforschung.at/tagung/anmeldung/

Die Auswahl der Exkursion bei der Tagungsanmeldung ist unverbindlich und hilft uns bei der Detailplanung. Eine endgültige Anmeldung dazu ist möglich, wenn das genaue Programm feststeht. Wir werden euch darüber rechtzeitig informieren!

Wir freuen uns, mit euch unser 100-jähriges Vereinsjubiläum zu feiern und auf ein fantastisches Höhlenwochenende mit Freunden aus Nah und Fern!

Harry Zeitlhofer
Im Namen des Tagungskomitees des LVH OÖ

SCHAUHÖHLEN

Schauhöhlen in Österreich – Stand 2019

Zusammenstellung: Albin Tauber

Die Nummern 1-32 entsprechen der Skizze am Ende der Auflistung.

1. SPANNAGELHÖHLE (Sh: 2521 m, 2515/1)

Beim Spannagelhaus im Zillertaler Gletschergebiet. Hochalpine, labyrinthische Höhle, z.T. mit Gerinne. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 10 Min. von Bergstation Zillertaler Gletscherbahnen, Sekt. II, bzw. 3 Std. Aufstieg vom Tal. **Führungen:** von 1. 6.-14. 10. täglich, stündlich von 10:00-15:00 Uhr. Ab 15.10.–31. 5. ist eine Höhlenführung auf Anfrage möglich. **Dauer:** ca. 1 Std. **Höhlentrekking** (3 od. 4,5–5 Std) auf Anfrage.

Verwaltung: Höhlenpächterin Maria Anfang, 6294 Hintertux 799. Tel.: +43 5287 87251. Fax +43 5287 86162
www.spannagelhoehle.at bzw. info@spannagelhoehle.at

2. HUNDSALM-EIS- UND TROPFSTEINHÖHLE (Sh: 1520 m, 1266/1)

Auf der Hundsalm bei Wörgl. Kleine Tropfsteinhöhle mit Eisbildungen. **Beleuchtung:** Karbidlampen. **Zugang:** Aufstieg vom Gasthaus Schlossblick bei Mariastein über Gasthaus Buchacker 2,5 Std. **Führungen:** Mitte Mai bis Ende September an Sa, So u. Feiertagen; Mitte Juli bis Mitte August täglich 10:00-16:00. **Dauer:** 20 Min.

Verwaltung: Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, 6300 Wörgl, Tel.: +43 664 2536138 oder +43 664 1551425, Brixentaler Str. 1; www.hoehle-tirol.at bzw. info@hoehle-tirol.at

3. SCHAUHÖHLE LAMPRECHTSOFEN (Sh: 660 m, 1324/1)

Am Fuß der Leoganger Steinberge. Aktive Wasserhöhle mit großen Hallen, Versinterungen. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** direkt neben Parkplatz an der Bundesstraße Lofer-Weißbach. **Besuchsmöglichkeiten:** Vom 1.5.-31.10. täglich von 8:30-19:00. Anfang Dezember bis Ostern, Freitag - Sonntag von 10:00-17:00. Mo-Do Gruppen ab 10 Pers. mit Voranmeldung. **Dauer:** 1 Std. **Verwaltung:** Sektion Passau DAV, Neuburgerstraße 118, D-94036 Passau, Tel.: +49 8512361 bzw. info@alpenverein-passau.de

Bei der Höhle: Pächterin Elisabeth Hollaus, Obsthurn 28, 5092 Sankt Martin/Lofer Tel.: +43 6582 8343 oder +43 676 4480791 bzw. e.hollaus@gmx.at bzw. www.lamprechtshoehle.at

Exklusive Naturhöhlenführungen im Forscherteil, ganzjährig möglich (2-4 Std). Winterführungen: Anfang Dezember bis Ostern 5-6 Std. Trittsicherheit und gute Kondition nötig. Helme mit LED-Lampen und Sicherungsgurte werden beigelegt. Fam. Meiberger-Glitzner: +43 650 2202749 bzw. glitzner@hoehlenwelten.at bzw. www.hoehlenwelten.at

4. SCHAUHÖHLE ENTRISCHE KIRCHE (Sh: 1040 m, 2595/2)



Naturhöhle im Urzustand bei Klammstein im Gasteiner Tal. Teilweise wasserführende Tropfsteinhöhle, ein besonderer „Ort der Kraft“. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** ca. 40 Min. ab Parkplätze an der B 167 in Klammstein, Gem. Dorfgastein. **Führungen:** von Mai bis Ende Sept. Mi, Fr und So. Juli und August tgl. ohne Ruhetage. **Dauer:** ca. 50 Min. **Sitzung/Meditation** im „Krafffeld“ nach Voranmeldung unter +43 664 9800570 oder per E-Mail. **Dauer** 40 Min. Betriebsleitung: Elisabeth Frank.

Höhlenverwaltung und Pächter: Richard Erlmoser, Klammstein 30, 5632 Dorfgastein oder Postfach 11, 5620 Schwarzach. Tel: +43 664 9861347 und +43 6433 7695 (nicht ständig besetzt), hoehle@dorfgastein.net
www.dorfgastein.net/hoehle

5. EISRIESENWELT (Sh: 1641m, 1511/24)



Im Westteil des Tennengebirges bei Werfen. Hochalpine Riesenhöhle mit mächtigen Eisbildungen. Größte Eishöhle der Welt! **Beleuchtung:** Karbidlampen, Magnesiumband. **Zugang:** ab Parkplatz (Besucherzentrum) ca. 20 Min. Fußweg zur Seilbahn und danach nochmals ca. 20 Min. zum Höhleneingang, **Führungen:** 1.5.-27.10. täglich, zumindest halbstündlich. **Dauer:** 1,5 Std. (Führung). Gesamtbesuchsdauer ca. 3 Std, **Achtung:** viele Treppen! **Verwaltung:** Eisriesenwelt GmbH, Getreideg. 21, 5020 Salzburg, Tel.: +43 662 842690 14 (Büro) od. +43 6468 5248 (Betriebsleitung) bzw. info@eisriesenwelt.at bzw. www.eisriesenwelt.at

6. EISKOSELHÖHLE (Sh: 2100 m, 1511/101)



Im Eiskogel bei Werfenweng, Tennengebirge. Großräumige, hochalpine Höhle mit 2 Eisteilen und Tropfsteinteil. **Beleuchtung:** Stirnlampen der Teilnehmer. **Zugang:** 2 Std. von Heinrich-Hackl-Hütte (insgesamt 3,5 Std. vom Tal). **Führungen:** Anfang Juni bis Ende Oktober, nach Voranmeldung. **Dauer:** ca. 6 Std., Ausdauer und Bergerfahrung sind unbedingt erforderlich. Tel.: +43 6643649445 bzw. h.burian@sbg.at bzw. www.hoehlenverein-salzburg.at

7. DACHSTEIN-MAMMUTHÖHLE (Sh: 1368 m, 1547/9)



Im Mittagkogel südlich Obertraun. Großräumige hochalpine Höhle. Imposante Gänge. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 15 Min. ab Seilbahnstation Schönbergalm (1. Teilstrecke). **Führungen:** 11.5.-27.10. **Dauer:** ca. 1 Std. Abenteuerführungen gegen Voranmeldung. **Verwaltung:** Dachstein Tourismus AG, Winkl 34, 4831 Obertraun, Tel.: +43 50 140, www.dachstein-salzkammergut.com bzw. info@dachstein.at

8. DACHSTEIN-RIESENEISHÖHLE (Sh: 1455 m, 1547/17)



Östlich der Schönbergalpe, südlich Obertraun. Hochalpine Großhöhle mit mächtigen Eisbildungen. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 20 Min. ab Seilbahnstation Schönbergalm (1. Teilstrecke). **Führungen:** 27.4.-27.10. täglich. **Dauer:** ca. 1 Std. **Verwaltung:** siehe Dachstein-Mammuthöhle.

9. KOPPENBRÜLLERHÖHLE (Sh: 580 m, 1549/1)



Im Koppental bei Obertraun. Aktive Wasserhöhle mit einzelnen Tropfsteinbildungen. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 15 Min. ab Parkplatz „Koppenrast“ am Wanderweg Obertraun-Bad Aussee **Führungen:** 27.4.-29.9. täglich. Bedarf Führungen auf Anfrage bis 28. 10. **Dauer:** ca. 1 Std., auch Abenteuerführungen gegen Voranmeldung. **Verwaltung:** siehe Dachstein-Mammuthöhle

10. GASSEL-TROPFSTEINHÖHLE (Sh: 1229 m, 1618/3)



Im Gasselkogel östlich Ebensee. Großräumige Tropfsteinhöhle mit neben dem Eingang liegender alpiner Schutzhütte. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 2,5 Std. auf markierten Wanderwegen ab Parkplatz Rindbach bei Ebensee oder Shuttlebus ab Ebensee mit 30 Minuten Restzeit. **Führungen:** 1.5. bis Mitte September an Sa, So u. Feiertagen 9:00-16:00. **Dauer:** ca.50 Min. **Verwaltung:** Verein für Höhlenkunde Ebensee, Obmann Dr. Dietmar Kuffner, Reindlmühl 48, 4814 Neukirchen, Tel.: +43 680 1127544 (Schauhöhle und Schutzhütte) oder +43 680 4446510 (Vorreservierung Shuttlebus). Informationen über Bustransport und Höhle siehe www.gasselhoehle.at bzw. unter info@gasselhoehle.at

11. OBIR-TROPFSTEINHÖHLEN (Sh: 1078 m, 3925/1-2)



Im Hochobir. Tropfsteinhöhlen bei Bergbau angefahren, Zugang durch Stollen. **Öffnungszeit:** 13.4–13.10. **Beleuchtung:** elektrisch, Ton-Diaschau, Lichteffekte. **Zugang:** Zufahrt ab Bad Eisenkappel ausschließlich mit dem Bus bis zum Höhleneingang. **Führungen:** April (13.4-30.4.) und Oktober (1.10.-13.10.) Mo, Mi, Fr, Sa 14:00. So u. Feiertage 11:00 u. 14:00. Mai, Juni, September tgl. 11:00 u. 14:00. Juli u. August tgl. 10:00, 11:00, 12:00, 13:00 und 14:00. Gegen Voranmeldung und bei Regenwetter auch andere Führungszeiten möglich! Reservierung unbedingt erforderlich! Aus Sicherheitsgründen Kinder erst ab 4 Jahren. Gegen Aufpreis Schatzsuche für Kinder. **Dauer:** ca.3 Std. (inkl. Zufahrt), **Verwaltung:** Obir-Tropfsteinhöhlen, Christian Varch, Hauptplatz 7, 9135 Bad Eisenkappel, Tel.: +43 4238 8239, Fax: +43 42388239-10; obir@hoehlen.at bzw. www.hoehlen.at

12. GRIFFENER TROPFSTEINHÖHLE (Sh: 485 m, 2751/1)



Im Schlossberg von Griffen. Kleine bunte Tropfsteinhöhle mit urgeschichtlichen Funden. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 2 Min. ab Marktplatz Griffen. **Führungen:** Mai, Juni u. September 9:00, 10:00, 11:00, 13:00, 14:00, 15:00 und 16:00. Juli u. August 9:00-16:00 stündlich. Oktober 10:00, 13:00 und 15:00Uhr. **Dauer der Führung:** 40 Min.; Sonderführungen nach Voranmeldung möglich. **Verwaltung:** Verschönerungsverein Markt Griffen, 9112 Griffen, Tel.: +43 42332029; office@tropfsteinhoehle.at bzw. www.tropfsteinhoehle.at

13. ODELSTEINHÖHLE (Sh: 1084 m, 1722/1)



Bei Johnsbach. Höhle mit Tropfsteinbildungen und Eisenblüten. **Beleuchtung:** elektrische Stirnlampen. **Zugang:** 45 Min. ab Gasthaus „Köblwirt“. **Führungen:** nach Vereinbarung. **Dauer:** Weg zur Höhle – Höhlenführung – Weg retour ca. 3 Std. **Verwaltung:** Köblwirt, 8912 Johnsbach. Anmeldung unter +43 361116 oder +43 6766611339 koelblwirt@aon.at bzw. www.koelblwirt.at

14. KRAUSHÖHLE (Sh: 600 m, 1741/1)



In der Noth bei Gams. Tropfsteinhöhle mit Gipskristallbildungen. **Beleuchtung:** Scheinwerfer und Taschenlampe. **Zugang:** Vom Parkplatz bis zum Höhleneingang ca. 15 Min. **Führungen:** 1.5. bis Sommerferienbeginn und ab Sommerferienende bis 31.10. Mo–Do gegen Voranmeldung. Fr, Sa und So um 10:00 und 16:00. Während der Sommerferien täglich um 10:00 und 16:00. Dauer ca. 1,5 Std. Kartenverkauf/Anmeldung im Geo Zentrum (Geo Werkstatt). Tel.: +43 676 3752949. Gruppen ab 10 Personen Voranmeldung immer erforderlich. **Dauer:** 60 Min. **Verwaltung:** Feuerwehr Gams, A-8922 Gams, Tel.: +43 650 2600598 oder +43 3637206. office@kraushoehle.at www.kraushoehle.at

15. HOCHKARSCHACHT (Sh: 1547 m, 1814/5)



Am Hochkar bei Göstling/Ybbs. Großräumige hochalpine Höhle mit Tropfsteinbildungen. Künstlicher Eingang. **Beleuchtung:** elektrisch. **Führungen:** 3.7.–4.9. jeden Mi um 14:00. Beginnend mit 16.6.: jeden 2.Sonntag um 13:00: 30.6., 14. u. 28.7., 11. u. 25.8., 8. u. 22. 9., 6. u. 20. 10. Ab 6 Personen nur gegen Voranmeldung. Treffpunkt für alle Führungen 15 Min. vor Führungsbeginn bei der Hochkarbahn-Talstation. Für Gruppen ab 6 Personen nach telefonischer Terminvereinbarung jederzeit möglich. **Dauer:** 60 Min. **Verwaltung:** Hochkar Bergbahnen GmbH., 3345 Göstling/Ybbs 46. **Anmeldung:** Tel.:+43 7484 7214 oder +43 7484 2122, www.hochkar.com

16. FRAUENMAUERHÖHLE (Sh: 1467 m, 1742/1)



In der Frauenmauer (Hochschwab) bei Eisenerz. 640m langer Durchgang als Teil des Frauenmauer-Langsteinhöhle-Systems. Auch ohne Führung begehbar. **Beleuchtung:** eigene Beleuchtung, Akkulampen. **Zugang:** durch den Gsollgraben über Gsollalm zum Westeingang (2 Std.). Zweite Möglichkeit: Über den Polster gelangen Sie während der Sommermonate an Wochenenden und an Feiertagen mit dem Sessellift. Ist der Sessellift nicht in Betrieb, dann vom Präbichl über die Leobnerhütte zum Hirscheeggsattel, weiter am Fuß der Griesmauer über Neuwaldeggsattel zum Osteingang (ca. 4,5 Stunden). **Führungen:** Ortskundige Höhlenführer stehen von 15.6-15.9. an Sa, So und Feiertagen vorm Osteingang (Präbichl) um 12:00 und um 14:00 und vorm Westeingang (Gsollalm-Eisenerz-Stützpunkt) um 11:00 und um 13:00 zur Verfügung. Bei Schlechtwetter keine Führungen. **Dauer:** 1 Std. Es werden Sonderführungen und Führungen auch wochentags nach telefonischer Vereinbarung angeboten. **Verwaltung:** Höhlenführer Gutjahr Albert +43 664 9108777. Höhlenführer Stanglauer Günter +43 664 9248319.

17. ÖTSCHERTROPFSTEINHÖHLE (Sh: 710 m, 1824/10)



Im Roßkogel, Gaming, Naturpark Ötscher-Tormäuer. Nach schachtartigem Abstieg Hallen und Gänge mit Tropfsteinbildungen. **Beleuchtung:** Akku Lampen + Taschenlampen. **Zugang:** Im Naturpark Ötscher-Tormäuer, 45 Min. ab Gasthaus „Schindelhütte“ über den Erlebnissteig. Ab Lackenhof 2 Std. **Führungen:** 1.5-26.10. an Wochenenden und Feiertagen, sowie Juli und August am Mittwoch 9:00-16:00. Werktags für Gruppen nur nach Voranmeldung zwei Wochen vorher. **Dauer:** 45 Min. **Verwaltung:** Naturfreunde Gaming, 3292 Gaming, Tel.: +43 7485 98559 oder +43 664 4064154 Hr. Scharner. +43 66488433893 Hr. Wahl. www.kienberg-gaming.naturfreunde.at

18. NIXHÖHLE (Sh: 556 m, 1836/20)



Im Klammberg südlich Frankenfels. Kluft- und Schichtfugenräume mit Bergmilch und Tropfsteinbildungen. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 20 Min. ab Parkplatz an der Straße Frankenfels-Puchenstuben. **Führungen:** 28.4.-27.10. Sonn- und Feiertage um 11:00, 13:00, 14:30 und 16:00. Mittwoch Juli u. Aug. um 11:00 u.14:00. Freitag Juli u. Aug. um 14:00. Samstag Juni - Sept. um 14:00. Sonderführungen nach Anmeldung jederzeit, meist auch kurzfristig möglich. **Dauer:** ca. 70 Min. **Verwaltung:** Verkehrsverein Frankenfels, 3213 Frankenfels, Tel.: +43 2725 245, Höhlenführer: Tauber Albin +43 681 10414561, marktgemeinde@frankenfels.at bzw. www.frankenfels.at

20. HOHLENSTEINHÖHLE (Sh: 1031 m, 1831/1)

Auf der Mariazeller Bürgeralpe. Höhlensaison 2019: Jeden Samstag von 29.6.-7.9. gibt es Führungen. Start ist um 11:00, 12:30, 14:00. Auf Grund der beschränkten Teilnehmerzahl ist eine Voranmeldung unbedingt erforderlich unter hohlenstein@gmail.com, Treffpunkt bei der HVHM-Vereinshütte an der Forststraße oberhalb der Höhle, an der Abzweigung Bürgeralpe/Rechengraben/Schertlerkreuz. Führungsdauer ca. 75 Min. Zugänge von Mariazell, Bürgeralpe Bergstation oder Rechengraben. Helme mit Stirnlampe werden beigelegt. Haustiere dürfen nicht mitgenommen werden. Weitere Infos unter www.hohlensteinhoehle.at, Führungstelefon: +43 680 31 39 399

21. RETTENWANDHÖHLE (Sh: 630 m, 1731/1)

Bei Kapfenberg. Tropfsteinhöhle. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 20 Min. vom Parkplatz an der Straße Kapfenberg-Aflenz. **Führungen:** Von Anfang Juli bis Mitte September, an So. u. Feiertagen von 9:00-16:00. Werktags für Gruppen ab 10 Personen nach Anmeldung. **Dauer:** 45 Min. **Verwaltung:** Verein für Höhlenkunde Kapfenberg, Adalbert-Stifter-Straße 10, 8605 Kapfenberg, Tel.: +43 676 7717766. www.rettwandhoehle.at

22. LURGROTTE BEI PEGGAU (Sh: 400 m, 2836/1b)

Im Murtal bei Peggau. Wasserführende Höhle mit Tropfsteinbildungen. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 5 Min. **Führungen:** 1.4-31.10. täglich stündl. von 10:00-15:00, von 1.11-31.3 Führungen nach Vereinbarung. **Dauer:** 1 Std., Zweistündige Führungen mit LED-Lampen nur mit Anmeldung (mind. 10 Erw.). Von Dez. bis März ca. 6-stündige Abenteuerführungen. **Verwaltung:** Lurgrottenges., 8120 Peggau, Mehr Infos: Tel.: +43 3127 2580 oder +43 680 2324281 bzw. lurgrotte@gmx.net

23. LURGROTTE BEI SEMRIACH (Sh: 640 m, 2836/1a)

In der Tanneben bei Semriach. Wasserführende Höhle mit Riesenhallen und schönen Tropfsteinen. **Beleuchtung:** LED. **Zugang:** 5 Min. **Führungen:** Ein Besuch der Höhle ist nur mit Führung und ab einem Eintrittspreis von mind. 2 Erw. möglich. Sommerbetrieb: 15.4.-31.10. tägl. um 11:00, 14:00 und 15:30. Im Juli und August zusätzlich täglich um 9:45 und 12:40. Um Wartezeiten zu vermeiden wird bei Gruppen um Voranmeldung ersucht! Winterbetrieb: 2.11. bis 14.4. Samstag 14.00 und Sonntag um 11:00. Vom 26.12. bis 6.1. täglich um 11:00 und 14:00. Außerhalb der Führungszeiten ab 5 Personen Führung möglich. Am 1.11. und 25.12. keine Führungen. **Dauer:** 55-70 Min. Voranmeldung „Lange Führung“ (3 Std) ab 10 Pers. möglich. **Eigentümer:** Andreas Schinnerl, Lurgrottenstr.1, 8102 Semriach, Tel. Fax.: +43 3127 8319, Gasthaus Schinnerl. www.lurgrotte.at

24. GRASSLHÖHLE (Sh: 740 m, 2833/60)

Im Dürntal bei Weiz. Höhle mit reichem Tropfsteinschmuck. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 2 Min. ab Parkplatz (Sackstraße). **Führungen:** Juni-Aug. tägl. 10:00-16:00. Mai u. Sept. an Sa und So 10:00-16:00. An Wochentagen sowie April und Okt. nur nach Voranmeldung. Ab 20 Pers. Anmeldung erbeten. **Dauer:** 45 Min. **Eigentümer:** Johann Reisinger, 8160 Weiz, Dürntal 4, Tel.: +43 3172 67328, +43 664 5241757, +43 6645143034. www.grasslhoehle.at

25. KATERLOCH (Sh: 900 m, 2833/59)

Im Dürntal bei Weiz. Höhle mit großem Tropfsteinreichtum, Höhlensee. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 2 Min. ab Parkplatz (Straßenende). **Führungen:** nach Voranmeldung. **Dauer:** ca. 2 Std. **Verwaltung:** Mag. Fritz Geissler, 8160 Dürntal 10, Tel.: +43 664 4853420; www.katerloch.at bzw. info@katerloch.at

26. HERMANNSHÖHLE (Sh: 627 m, 2871/7)

Im Eulenbergr nordwestlich Kirchberg/Wechsel. Labyrinthische Tropfsteinhöhle mit teilweise hohen Kluftgängen. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 5 Min. von der Straße Kirchberg-Ramssattel. **Führungen:** Ende März (Ostern) bis 1.11.; 1.5.-30.9. täglich 9:00-16:30, April u. Oktober Sa, So u. Feiertage und nach Anmeldung. **Dauer:** Normalführung 45 Min.; große Führung (mit Kyrlelabyrinth) 1 ¼ Std. Gegen Voranmeldung werden mehrstündige Abenteuerführungen abseits der befestigten Wege angeboten. **Verwaltung:** Hermannshöhlen-Forschungs- und Erhaltungsverein, Obere Donaustraße 97/1/61, 1020 Wien, Tel. Höhle: +43 2641 2326; +43 676 4214039 www.hermannshoehle.at bzw. info@hermannshoehle.at

27. ALLANDER TROPFSTEINHÖHLE (Sh: 400 m, 1911/2)

Im Großen Buchberg südlich von Alland im Wienerwald. Kleinräumige Tropfsteinhöhle mit 10 000 Jahre altem Braunbärenskelett. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 10 Min. ab Parkplatz (beschilderte Abzw. von der Straße Alland-Altenmarkt). **Führungen:** Ostern bzw. 1. April bis 31. Oktober: Sa, So u. Feiertage 10:00-17:00, im Juli u. August auch werktags ab 13:00-17:00. Letzte Führung spätestens um 16:30. **Dauer:** 25 Min. Kinder ab 4 Jahren. **Verwaltung:** Marktgemeinde Alland, 2534 Alland, Tel.: +43 2258 2245 od. +43 2258 6666. Mag. Leonhardsberger: +43 664 2318699; www.alland.at bzw. www.tva-alland.at

28. EINHORNHÖHLE (Sh: 580 m, 1863/5)

Im Hirnflitzstein, Hohe Wand bei Dreistetten. **Beleuchtung:** elektrisch. **Zugang:** 15 Min. **Führungen:** bei Schönwetter von Ostermontag bis Ende Sept., an So. und Feiertag 9:00-17:00, **Dauer:** 20 Min. Anmeldung beim Zitherwirt: Otto Langer. **Verwaltung:** O. Langer, 2753 Dreistetten. Tel.: +43 2633 42553 oder +43 664 2343467 otto.langer@zitherwirt.at bzw. www.zitherwirt.at

29. EISENSTEINHÖHLE (Sh: 380 m, 1864/1)



Bei Bad Fischau. Schachthöhle mit Kristallbildungen. Thermalhöhle (+13°C). Höhlenmuseum. **Beleuchtung:** elektr. Stirnlampen (werden beige gestellt). **Zugang:** 5 Min. vom Parkplatz an Sackstraße Bad Fischau/Brunn-Höhle. **Führungen:** Mai bis Oktober an jedem 1. und 3. Sonntag um 10:00, 12:00, 14:00 und 16:00, nur nach rechtzeitiger telefonischer Voranmeldung. Tel.: +43 2639 7577 oder +43 676 5402315. „Abenteurerführung“ mit Helm, Overall und Gummistiefel (werden beige gestellt). Eisenleitern. Für Kinder erst ab 10 Jahren, für Personen mit Herz-Kreislaufproblemen nur bedingt geeignet. **Dauer:** 1 Std. **Verwaltung:** Sekt. „Wiener Neustadt“ des ÖAV, 2700 Wr. Neustadt. Tel.: +43 2639 7577 (Höhlenführer: Gerhard Winkler, 2721 Bad Fischau-Brunn). www.eisensteinhoehle.at

30. ARZBERGHÖHLE (Sh: 730m, 1741/4)



Nordwestlich des Arzberges im Salztal zwischen Fachwerk und Wildalpen befindet sich diese besonders geschützte Naturhöhle. Höhle in 3 Etagen, wir folgen den Spuren des Höhlenbären. **Beleuchtung:** LED-Stirnlampen und Helm werden beige gestellt. **Zugang:** ca. 30 Min. ab dem Parkplatz Arzberghöhle. **Führungen:** 25.4.–15.10. tagsüber und nur mit Voranmeldung. Mindestens 8 und höchstens 10 Personen. Kinder ab 6 Jahren in Begleitung eines Erwachsenen. Mindestteilnehmerzahl 8 Erwachsene oder eine Pauschale von € 114,00. Größere Gruppen zeitversetzt mit zweitem Führer möglich. **Dauer:** ca. 2 Stunden. **Verwaltung:** Tourismusverband Wildalpen, 8924 Wildalpen 91 Tel. +43 3636/341. info@tourismuswildalpen.at bzw. www.wildalpen.at

31. FEUCHTER KELLER (Sh: 1400 m, 1524/3)



Im sanften Almgebiet des Trattberges bei Hallein liegt die Naturschauhöhle „Feuchter Keller“. Die Höhle ist mit leichten Steig- und Sicherungsanlagen versehen und für Kinder ab 6 Jahren geeignet. **Kleidung:** Festes Schuhwerk (Stiefel) und Kleidung, die schmutzig werden darf – Wechselkleidung erforderlich. Bei Bedarf werden Overalls und Gummistiefel für Erwachsene sowie Helme mit LED-Stirnlampen zur Verfügung gestellt. **Führungen:** Juni bis Okt.: Samstag, Sonn- und Feiertag nur nach Voranmeldung. Führungen für Gruppen auch unter der Woche auf Anfrage möglich. **Treffpunkt:** Wimmerhütte am Trattberg. **Dauer:** 2 bis 2,5 Stunden.

Kontakt und Anmeldung: schauhoehle@hoehlenrettung.at bzw. www.hoehlenrettung.at

32. DRACHENHÖHLE (Sh: 947m, 2839/1)

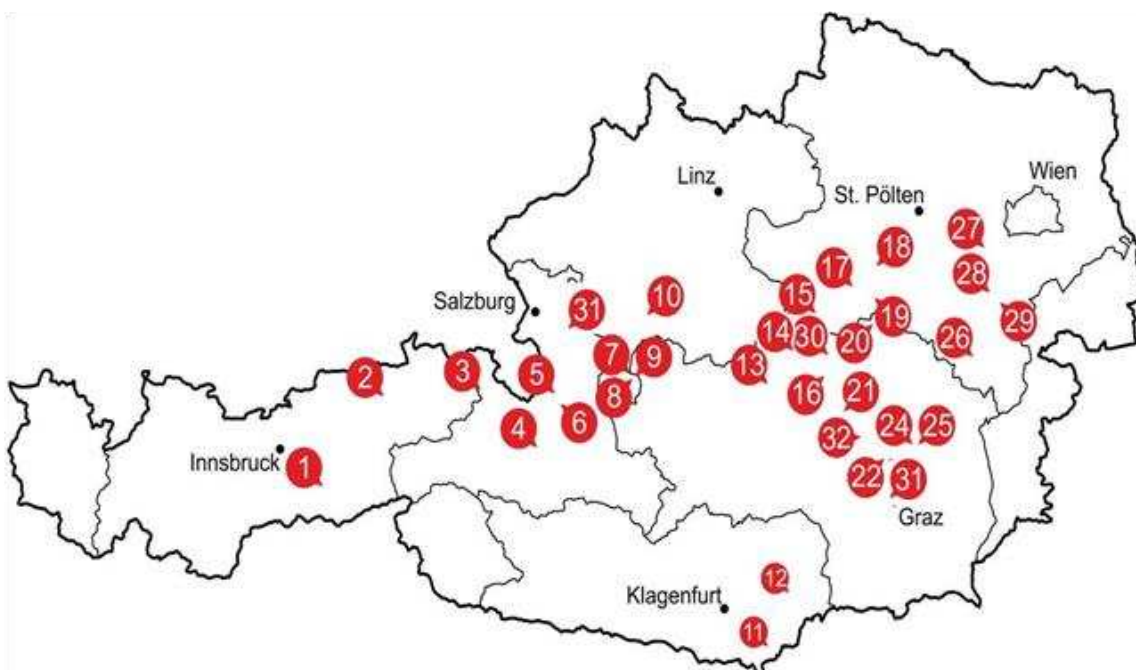


Im Röthelstein bei Mixnitz im Grazer Bergland. Großräumiger Hauptgang – Bärenspuren, Wappenstein. **Beleuchtung:** eigene Beleuchtung. **Zugang:** Markierter Wanderweg (500 Hm) vom Heubergstüberl in Mixnitz. Geschütztes Naturdenkmal. Zutritt nur im Zuge von Führungen erlaubt. **Führungen:** wöchentlich Sa oder So (siehe Webseite) von Mitte Mai bis Mitte Oktober. **Dauer:** Aufstieg 1,5h, Höhle 1,5h, Abstieg 1h. Kosten € 12,- f. Erwachsene und € 5,- f. Kinder. Schülergruppen € 4,- pro Person. **Verwaltung:** Tourismusverband Pernegg-Mixnitz-Bärenschuttkamm. Anmeldung und Information Tel. +43 650 5066166.

<http://pernegg.at/sport-freizeit/drachenhoehle>

Text und Grafik: Fritz OEDL

Aktualisierungen: Albin TAUBER



Internationaler Tag der Höhlen

Fritz Oedl

Der Verband Österreichischer Höhlenforscher, Fachsektion Schauhöhlen, folgt internationalen Bemühungen zum Schutz der Karsterscheinungen und unterirdischen Welten. Die Erforschung der vielfältigen Höhlensysteme und deren Bedeutung für unsere Gesellschaft (z.B. für die Trinkwasserversorgung) sind nur wenigen Spezialisten bekannt.

Ausgehend von den Französischen Speläologischen Vereinigungen wurde in einer internationalen Übereinkunft der 6. Juni als **Tag der Höhlen und der unterirdischen Welten** festgelegt und es laufen Bestrebungen, diese Initiative auch als UNESCO Projekt zu nominieren. Zahlreiche einschlägige Institutionen haben sich weltweit bereit erklärt dieses Thema zu unterstützen. Hierzu zählen Schauhöhlen in Frankreich, Spanien, Portugal, Italien, Irland, Slowakei, USA, Bermuda u.a.

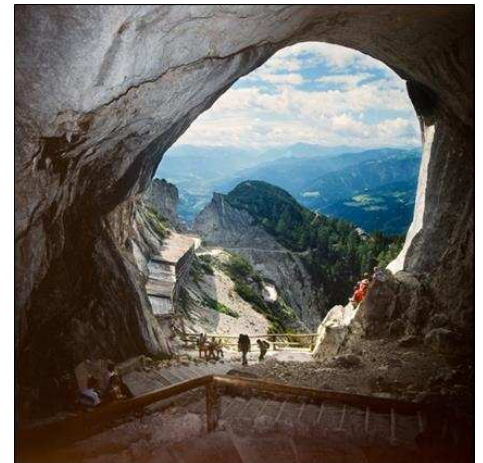
Auch die Sektion der österreichischen Schauhöhlen hat einstimmig beschlossen, diese Initiative mitzutragen, und es wird anlässlich des **Tages der Höhlen und der unterirdischen Welten** ein großzügiges Ermäßigungsangebot geben:

Am Samstag den 8.6.2019 wird allen Kindern bis einschließlich 14 Jahre in Familienbegleitung (ausgenommen Kinder- und Jugendgruppen) in den teilnehmenden Schauhöhlen freier Eintritt gewährt!

Da die Teilnahme an dieser Aktion aber letztlich von den einzelnen Schauhöhlen frei bestimmt werden kann, bitten wir alle Interessierten, sich vorab zu erkundigen, ob die jeweilige Schauhöhle von dieser Aktion umfasst ist bzw. abweichende Aktionen angeboten werden. Detailinformationen unter: www.schauhoehlen.at

Folgende österreichische Schauhöhlen nehmen am Tag der Höhlen teil:

- Tirol: Spannagelhöhle, Hundsalm-Eis- und Tropfsteinhöhle
- Salzburg: Lamprechtsofen, Entrische Kirche (Achtung: Aktionstag **So 9.6.2019!** Kinder frei bis Ende 13. LJ zur Führung 12:00 und 14:00), Eisriesenwelt, Feuchter Keller
- Oberösterreich: Dachstein-Mammuthöhle, Dachstein-Rieseneishöhle, Koppenbrüllerhöhle, Gassel-Tropfsteinhöhle
- Kärnten: Obirhöhle, Griffener Tropfsteinhöhle
- Steiermark: Odelsteinhöhle, Kraushöhle (nur gegen Voranmeldung, Ki bis 14 J. in Begleitung der Eltern frei), Frauenmauerhöhle (Achtung: Aktionstag **Sa 15.6.2019!**), Hohlensteinhöhle, Lurgrotte Peggau, Lurgrotte Semriach, Grasslhöhle, Katerloch, Arzberghöhle, Drachenhöhle
- Niederösterreich: Hochkarschacht, Ötscher-Tropfsteinhöhle, Nixhöhle (am Sa. den 8. Juni 2019 bei der Führung um 14:00 Uhr freier Eintritt für Jugendliche bis 12 Jahren), Hermannshöhle, Allander Tropfsteinhöhle, Einhornhöhle, Eisensteinhöhle (Achtung: Aktionstag **Sa 25.5.2019**, Gratis Eintritt für alle!)



Bitte informiert euch vor dem Höhlenbesuch sicherheitshalber noch über allfällige Änderungen und Öffnungszeiten! Kontaktdaten siehe auch S. 35 ff dieses Heftes!

Drei Schauhöhlen übten sich in Erster Hilfe

Gerhard Winkler

Höhlenführer der Hermannshöhle, der Allander Tropfsteinhöhle und der Eisensteinhöhle trafen sich am 16. März bei der Eisensteinhöhle in Bad Fischau-Brunn zu einem Auffrischkurs in Erster Hilfe. Rotkreuz-Lehrsanitäter Thomas Hackl, selber Berg- und Flugretter, unterwies die 17 Teilnehmer praxisnahe und zugeschnitten auf die Verhältnisse in einer Höhle in den wichtigsten Maßnahmen und Aufgaben eines Ersthelfers. Die unterschiedlichen Raumverhältnisse und der unterschiedliche Grad der Erschließung (betonierte Wege, Treppen, Leitern, lehmige Stufen) der drei Schauhöhlen stellen besondere Herausforderungen in Notfällen dar und wurden entsprechend intensiv diskutiert. Eine gelungene Veranstaltung, die nicht zuletzt auch dem gegenseitigen Kennenlernen gedient hat.

Lehrsanitäter Thomas Hackl demonstriert Reanimation in beengten Verhältnissen am Führungsweg der Eisensteinhöhle. Foto: G. Winkler



Raudnern oder: Auf Mörderjagd im Marienbau

Barbara Wielander



Eingang der Raudnerhöhle.
Foto: E. Straka

Es war Ende April 2018, als Johannes Wallner, umtriebiger Grazer Höhlenforscher und mittlerweile gewissenhafter Katasterwart des LV Höhlenkunde Steiermark, eine Vermessungstour in die Raudnerhöhle (2783/4) bei Stiwill im Grazer Bergland anzettelte. Stiwill, da war doch was? Ziemlich genau sechs Monate zuvor, Ende Oktober 2017, geriet Stiwill nach einer Bluttat in die Schlagzeilen; der Mörder konnte bis heute nicht gefunden werden. Er wird sich doch hoffentlich nicht in einer Höhle verstecken? Wir werden sehen – eins ist jedoch gewiss: So spannend war Vermessung noch nie.

Mai 2018: Stiwill präsentierte sich uns Anfang Mai 2018 als nette, etwas verschlafene Gegend – waldig, hügelig und auf jedem Hügel ein Bauernhof. Die Meinungen der Einheimischen zum abgängigen Mörder? Das Spektrum reicht von „der sitzt irgendwo in Osteuropa und kommt sicher einmal wieder“ bis hin

zu „na ja, lebend werden wir den nicht mehr finden“.

Gottseidank sind wir an diesem schönen Maitag ein ordentliches Grüppchen, und so können wir unverzagt in die Höhle starten. Die Raudnerhöhle, auch unter dem Namen Marienbau bekannt, war eigentlich einmal ein Bergbau, möglicherweise ab slawischen Zeiten, jedenfalls aber ab dem Hochmittelalter und bis ins 18. Jahrhundert in Betrieb. Abgebaut wurden wenig ertragreiche Blei-Zink-Erze. Die Höhle ist Einheimischen und Mineraliensammlern gut bekannt; noch heute zählt es als Mutprobe unter einheimischen Jugendlichen, zumindest ein Stück in die Stollenanlage hinein zu gehen – zahlreiche Markierungen und zurückgelassene „Ariadnefäden“ sowie ein halb vermodertes, schimmelbehangenes „Bett“ zeugen davon. 1974 wurde die Stollenanlage schließlich von Volker Weißensteiner aufgesucht und beschrieben. Weißensteiner vermutete, dass die Stollenanlage teilweise einer vorhandenen Naturhöhle folgte.

Die Anlage gliedert sich in einen engen, verwinkelten nördlichen Teil („Alte Teile“) und einen deutlich großräumigeren südlichen Teil („Neue Teile“). Im Nordteil ist das mittelalterliche Bergwerk noch sehr gut erkennbar, im Südteil wurde es vermutlich durch späteren Abbau stark verändert. Bei der Tour Anfang Mai wurden durch zwei Messtrupps große Bereiche des Nordteils vermessen – uns fielen dort die teils wunderschönen Versinterungen ins Auge, auch hat man bei den angetroffenen Mengen an rötlichem Lehm wirklich das Gefühl, in einer „echten“ Höhle zu sein. Die Vermessung diverser Schlammlöcher hinterließ selbst auf Eckarts sonst blitzsauberen Vermessungsunterlagen Spuren, Hinweise auf Naturhöhlenräume fanden sich allerdings nur wenige. Eine dritte Gruppe widmete sich dem überwiegend geräumigeren Südteil. Trotz stundenlangem begeistertem Einsatz konnte in beiden Teilen ein Ende noch nicht einmal absehbar sein, auch den Mörder haben wir (noch) nicht gefunden.



Halb vermodertes „Bett“ im Südteil der Höhle
Foto: E. Straka

Juni 2018: Was macht man an einem heißen Sommertag? Man geht in eine schöne, kühle Höhle! Oder halt auch in ein Bergwerk. In einer etwa sechsstündigen Tour wurde der Nordteil der Raudnerhöhle bis auf wenige Reststrecken fertig vermessen. Die verwinkelten, großteils niedrigen Stollen ziehen noch ein ordentliches Stück Richtung Norden, bevor sie (teils verlehmt oder an Wasserstellen) enden. In diesem Bereich konnten einige kuriose Funde gemacht werden: zum Beispiel ein lehmverkrusteter Meißel. Stammt er noch aus der Zeit des Bergwerkbetriebs oder haben ihn rezente Mineraliensammler dort hinterlassen? Kurios auch zahlreiche, teils noch mit Fell besetzte Knochen in den hintersten Gangabschnitten. Welches Tier ist so weit in das Bergwerk hinein gekrochen und – wo ist der Rest dieses Tieres? Nicht unspannend. Immer auf der Hut vor dem Knochen verschleppenden Höhlenmonster wagten wir uns weiter vor, das Höhlenmonster zeigte sich jedoch nicht. Stattdessen fanden wir aber erstmals einen eindeutigen Hinweis auf einen natürlichen Höhlenteil, in Form einer leider unbefahrbar engen, steil abwärts, nach Westen ziehenden, versinterten Kluft.

Und weil wir schon einmal in der Gegend waren, begaben wir uns anschließend auch noch auf Erkundungstour in den Südteil des Bergwerks, welcher sehr ausgedehnt und labyrinthisch ist, sodass wir uns zeitweise nicht mehr sicher waren, in welcher Richtung nun unser Rückweg liegt. Bei einem mehrere Meter tiefen Abbruch mussten wir

schließlich umkehren. Die Existenz einer tieferen Etage ist nahe liegend – im Wald, unterhalb des bekannten Eingangs, wurde ein möglicher Weise dazu passender verstürzter Eingang gefunden.



Im Südteil des Grubenbaus. Foto: T. Exel

verweigert hatten. Dahinter etwas unerwartet noch durchaus großräumige Teile, unter anderem eine kleine Halle mit wunderschönem, blütenweißem Sinter.

Thomas, unser Photograph, verweigerte jedoch aus unerfindlichen Gründen und konnte weder durch Bestechung (Inhalt meines Flachmanns) noch durch Androhung, ihn bzw. seine Ausrüstung im Gatsch zu versenken dazu bewegt werden, durch das Wasserbecken hindurch zu schliefen. Die Post-Gatschschluf-Stollenteile sind aber durchaus einen Besuch wert – außer dem erwähnten Sinter fanden wir dort: viel Gatsch, eine historische Bierflasche (Alter geschätzt 40 Jahre), der Boden eines vermutlich mittelalterlichen oder früh-neuzeitlichen Tongefäßes sowie Sinterbecken mit zahlreichen sich darin tummelnden Collembolen und Niphargen.

Auch in den südlichen Teilen des Grubenbaus wurde die Vermessung vorangetrieben. Zwar sind dort die Stollen auf weiten Strecken deutlich großräumiger und zum Teil sind in den großen Gängen noch Reste alter Holzschienen zu sehen, dennoch ging auch dort die Vermessung nur schleppend voran, da unzählige verwinkelte Seitenteile und Rundzüge das Vermessungstempo deutlich bremsten. So wurde aus unserem Plan, in die tieferen Teile es Bergwerks vorzudringen, wieder nichts und es steht jetzt schon fest, dass noch ein paar Touren folgen werden, bis endlich alle Geheimnisse der Raudnerhöhle gelüftet sein werden (Mörder immer noch nicht gefunden).

Jänner 2019: Es ist Ende Jänner, Österreich liegt mitsamt seinen Höhlen unter einer dicken Schneedecke. Was liegt also näher, als wieder einmal „raudnern“ zu gehen? Die Höhle ist bequem mittels kurzem Zustieg zu erreichen, lauschig warm – perfekte Voraussetzungen für eine gemütliche Winter-Vermessungstour! Tatsächlich halten sich auch die Schneemengen im Grazer Bergland in Grenzen.

Begeben uns zu sechst ins Loch, mit Hannes und Wetti sind zwei RaudnerveteranInnen mit von der Partie, die anderen vier (Barbara, Jakob, Felix und Erik) waren noch nie mit dabei. Es ist dies die vierte Raudnerexpedition, aber mit großer Wahrscheinlichkeit werden noch ein paar weitere folgen. So international wie diesmal war's noch nie – Barbara aus Ungarn, Jakob aus Tschechien, Felix und Erik aus Deutschland,... man sieht, Höhlenforschen verbindet!

Jakub und Barbara begeben sich in den Nordteil, um dort ein paar offene Fragezeichen bzw. am Plan noch unklare Stellen abzuklären. Die Stellen waren deshalb bei den vorangegangenen Touren offen geblieben, da niemand durch die vorhandenen Wasserlacken durch wollte. Diesmal war weniger Wasser vorhanden, aber immer noch genug, um sich ordentlich einzusauen. Wagemutig schlossen die beiden durch jede Lacke, nur um festzustellen, dass dahinter nicht viel zu finden war. Na ja, auch das vorhandene Wenige wurde skizziert.

Die restlichen Vier begaben sich in den Südteil. Johannes und Erik konnten dort im Bereich des bei der vorherigen Tour so getauften *Grünlehmschlufs* auf einer Grundfläche von rund



Die Sandberghalle im Südteil. Foto: F. Rosebrock

10x10 m 136 m vermessen, ohne jedoch an ein absehbares Ende zu kommen. Felix und Wetti setzten die Vermessung des nördlichen Südteils (jenseits eines Kletteraufstiegs) fort und fügten dem Grubenbau eine Ganglänge von 162 m hinzu – viel davon in zum Teil ausgedehnten Rundzügen. Auch dort kein Ende in Sicht! Die teils blütenweißen, an Eisfiguren erinnernden Sinterbildungen setzten Felix in Verzücken, eine andere Halle wiederum weist einen Boden aus Sandbergen auf, was wir in der Form bisher nicht bemerkt hatten in der Raudner. Jedenfalls spannend!

Februar 2019 – Zitiert aus einem Tourenbericht von Eckart Herrmann:

„Als es zuerst so aussieht, dass sich diesmal außer Hannes und mir niemand für die Raudnerhöhle begeistert, schreibe ich der Wetti, die ihren ausgekegelten Arm in der Schlinge tragen muss, ich hab schon ein Bild vor mir, von einem riesigen Labyrinth, wo an jedem Ende ein einsames Manderl herummisst, und am Abend gehen beide raus, schütteln sich die Hand, „schön wars wieder“ und fahren durch die Finsternis heim. Darauf sie: Und irgendwo in einem Winklerl sitzt der Mörder von Stiwoll und lacht euch aus, weil ihr ihn immer noch nicht gefunden habt! Da wir letztlich aber doch zu viert sind muss ich mich nicht allzu schrecken, wie uns am Vermessungsendpunkt vom 1. Dezember bestialischer Leichengestank entgegenschlägt... Die Realität ist glücklicherweise meist viel harmloser als die Phantasie, und die Ursache für den Gestank bald gefunden: von einem Wandabsatz hängt bloß eine verwesende Viper! Wahrscheinlich hat sie ein steirisches Mungo hier zum Trocknen aufgehängt. In zwei Mess-, Foto- und Filmteams holen wir in entspannter Arbeit wieder fast einen halben Kilometer Ganglänge aus dieser Höhle/Bergwerk/Loch/Labyrinth/unterirdischen Irgendwas. Die Raudnerhöhle springt also mühelos über die 2-km-Marke. Außerdem genießen wir beim Rauskommen noch den Sonnenuntergang und besuchen gemeinsam ein steirisches Wirtshaus, bevor wir uns die Hand schütteln – „schön wars wieder“ – und durch die Finsternis heimfahren.“

Die Raudnerhöhle, bei unserer ersten Tour von den Anrainern etwas geringschätzig als „ein paar hundert Meter langes Loch“ beschrieben, ist nun 2019 vermessene Meter lang. Zumindest eine Tour wird noch nötig sein, den Grubenbau endgültig zu vermessen und die letzten Geheimnisse der „Raudner“ zu lüften.



Versinterungen im Südteil. Foto: F. Rosebrock

Das Raudnerteam: Erik Achten, Dietmar Allhuter, Jakub Cibulka, Thomas Exel, Robert Fröhlich, Raphael Glanner, Eckart Herrmann, James Hodza, Gregor Konitz, Karmen Kreidl, Bernhard Lentner, Felix Rosebrock, Alice Ruf, Monika Schöner, Karl Stöger, Peter Straka, Barbara Sziranyi, Johannes Wallner, Barbara Wielander

Viel Neuland ohne Meter – Lothlorien (Kolowrathöhle-Gamslöcher-System, 1339/1) 23. 2. - 2.3.2019

Georg Zagler, Andreas Damhuis

Die letzten Jahre ist *Lothlorien*, das hinterste Biwak in der Kolowrathöhle, brach gelegen. Wir waren vor allem damit beschäftigt, einen kürzeren Weg über den *Pegelschacht* zum Forschungsendpunkt zu finden.

Zwei Siphone, die sich teilweise abhebern lassen, hatten uns den Hauptgang hinter *Lothlorien* versperrt. Eine unmittelbar hinter dem zweiten Siphon liegende, etliche Meter emporragende Wand machte eine Erkundung des Hauptgangs nicht gerade leichter.



Foto: A. Damhuis, G. Zagler

Bei dieser Tour konnten dank ausführlicher Vorbereitungen alle Hindernisse bewältigt werden. Der Hauptgang vereinigt sich, wie erwartet, nach rund 100 Metern wieder mit dem Firstgang über der *Išen*. An anderer Stelle konnten wir den Firstgang ebenfalls weiter erkunden und eine Abzweigung nach Westen entdecken. Es ist der Punkt, der zurzeit der Riesending-Schachthöhle (1339/336) am Nächsten kommt. Leider versperrt auch dort ein wunderschöner, grüner Quelltopf mit glasklarem Wasser den Weiterweg. Da eine Vermessung von Firstgang und Canyon gleichzeitig nicht zur Länge der Höhle gezählt werden darf, sind bei dieser Tour nur 219 Meter dazugekommen. Kolowrathöhle und *Pegelschacht* haben nun eine Gesamtlänge von 44003 Meter.

HÖHLENFORSCHUNG INTERNATIONALE

Expedition „Nördlicher Velebit“ - EuroSpeleo Projects FSE, ESP 2019-06, 29.7.-11.8.

PDS Velebit



Der Höhlenverein „PDS Velebit“ organisiert mit Unterstützung der FSE vom **29. Juli bis 11. August 2019** eine Expedition in den kroatischen Nationalpark Nord-Velebit. Mitglieder der PDS Velebit forschen seit einigen Jahren intensiv im kroatischen Karst und haben dabei einige tiefe Schächte des nördlichen Velebit befahren. Das Gebiet von Hajdučki kukovi, das in diesem Jahr eingehend untersucht wird, hat seit jeher kroatische und internationale Höhlenforscher angezogen. In den letzten 20 Jahren waren wir Gastgeber zahlreicher Höhlenforscher aus verschiedenen Ländern der Welt. Dieses Jahr möchten wir alle Höhlenforscher aus der ganzen Welt einladen, die daran interessiert sind, sich aktiv an unserer Forschung zu beteiligen, um ihnen die Schönheit und Wunder des nördlichen Velebit zu zeigen.

Basislager. Foto: Dalibor Paar

Das Gebiet des Nationalparks Nördlicher Velebit, insbesondere das Naturschutzgebiet „Hajdučki i Rožanski kukovi“, in dem die Hauptaktivitäten stattfinden, gehört zu den interessantesten speläologischen Stätten der Welt. Der Grund dafür liegt in der Existenz einer großen Anzahl tiefer Höhlen auf relativ kleinem Raum. Hier finden wir drei Schächte, die tiefer als 1000 m sind. Von dort aus besuchen wir während unserer Expedition den oberen Teil der Lukina jama, Kroatiens tiefster Höhle (-1431 m). Im Gebiet des Nationalparks wurden bisher mehr als 400 Höhlen entdeckt, von denen 98 Prozent größtenteils vertikale Schachthöhlen sind. Viele dieser Objekte haben Fortsetzungen, die während dieser Expedition untersucht werden. Wir werden im Naturschutzgebiet auch nach potenziellen neuen Höhlen suchen, die in der Vergangenheit nicht erkundet wurden.

Achtung: beschränkte Teilnehmeranzahl, Anmeldeschluss ist der 1.7.!

Weiterführende Infos siehe <https://sovelebit.wordpress.com/ekspedicija-northern-velebit-2019-en/> bzw. www.velebit.eu/

Artikel: „Einsatz von Betonschrauben in der Höhlenforschung“

Barbara Wielander

An dieser Stelle möchte ich auf einen von den Schweizer Höhlenforschern Florian Hof (SCVJ) und Rolf Siegenthaler (SGH Bern) verfassten und 2018 in der Zeitschrift „Stalactite“ erschienenen Artikel über den Einsatz von Betonschrauben in der Höhlenforschung hinweisen.

Alle paar Jahre taucht in der Höhlenforschung neues Einbaumaterial auf – manches setzt sich durch, anderes (z.B. HKD) ist kurz einmal interessant, verschwindet dann aber wieder aus den „Spittäschchen“ (die berechtigter Weise noch so heißen, gibt es doch nach wie vor noch Höhlenforscher, die ihre Schächte mit Spit einrichten, warum auch nicht!).

Auch über die Betonschraube (Markenname z.B. „Multi Monti“ von HECO) bin ich schon einmal gestolpert und ich fand das Prinzip durchaus interessant – geringerer Bohrl Lochdurchmesser, ergo mehr Bohrlöcher. Auch dass die Schraube nach getaner Arbeit wieder entfernt werden kann, hat mir aus höhlenschutztechnischer Sicht gefallen. Weniger gefallen hat mir die relativ anstrengende Arbeit des Hineinschraubens – nichts, das ich in unbequemer Position gerne machen möchte.



Hof und Siegenthaler erläutern in Ihrem ausführlichen Artikel diverse Vor- und Nachteile von Betonschrauben, besprechen durchgeführte Belastungstests und geben Hinweise, worauf man beim Einbau achten sollte.

Der Artikel, der nicht nur für Technikfreaks interessant sein dürfte, ist hier abrufbar:

https://sghbern.ch/newsghbern/wp-content/uploads/2019/01/Stalactite2018_2_Betonschrauben.pdf

NATURSCHUTZ

Die Gemeine Höhlenstelzmücke

Katharina Bürger

Nachtrag zum Bericht zum „Höhlentier des Jahres 2019“ (siehe Vbnr 1 2019, S. 21) nach mündlichen Informationen von Prof. Dr. Otto Moog:

In Österreich gibt es 279 Arten von Stelzmücken (*Limoniidae*), davon sind ca. 6 Arten in Höhlen zu finden. Beim Großteil der Individuen (99%) dürfte es sich allerdings um die Gemeine Höhlenstelzmücke handeln. Im Schelmenloch (1911/41) kommt diese Art zwischen Mai und September mit einer Häufung im Juli und August vor und ist somit ein klassischer Übersommerer. Ihre Verbreitung dürfte in Österreich flächendeckend sein, auch wenn derzeit aus den Bundesländern Vorarlberg, Salzburg und Oberösterreich keine bekannten Nachweise vorliegen. Dies würde sich vermutlich nach einer eingehenden Nachforschung ändern.



Weitere Informationen zum Höhlentier des Jahres 2019 auch unter www.hoehlentier.de

Gemeine Höhlenstelzmücke, *Limonia nubeculosa*
Foto: Klaus Bogon



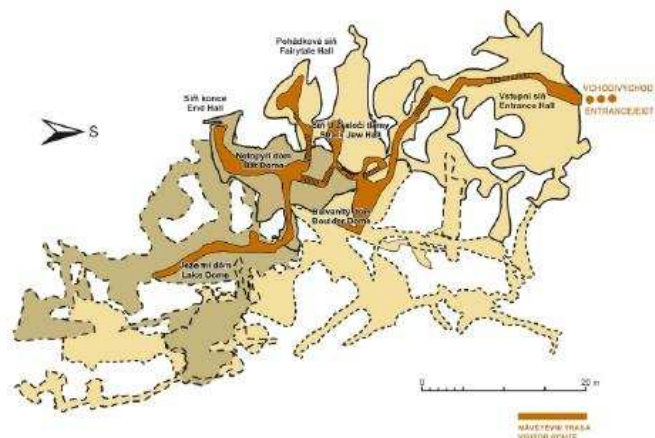
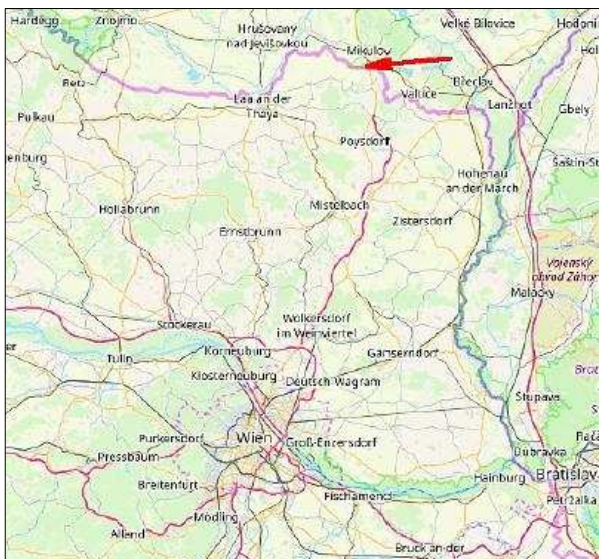
Karst- und höhlenkundliche Arbeitsgruppe, Geol.Pal.Abt., Naturhistorisches Museum Wien, Museumsquartier, Eingang Mariahilferstraße 2, erste Stiege links (Tafel), Bibliothek, Tel (01) 5230418, speleo.austria@nhm-wien.ac.at, Beginn: 18 Uhr c.t.

Dienstag, 25.6. 2019:

Wissenschaft vor Ort: Abendexkursion in die Höhlen bei Mikulov (Cz)

Ivo Baron und Mitarbeiter der KHA

Wie seit vielen Jahren wollen wir auch heuer der Hitze des Frühsommers im Vortragssaal entfliehen. Heuer geht es erstmalig ins Ausland – nach Mikulov, knapp jenseits der Grenze im Norden des Weinviertels. Die Fahrzeit über die A5 dorthin ist nicht länger als vor 2 Jahren nach St. Aegyd und auch dieses Ziel ist – zumindest theoretisch – mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. In Mikulov erwartet uns neben einigen interessanten hydrothermalen Karstphänomenen an der Oberfläche der Besuch der Schauhöhle „Na Tuouldu“, die einerseits markante und bemerkenswerte Kennzeichen tektonischer Vorgänge, andererseits auch solche hydrothermaler Mitwirkung bei der Entstehung und Entwicklung dieser Höhle am Rande des nördlichen Wiener Beckens zeigt und somit auch gute Vergleichsmöglichkeiten mit den hydrothermalen Erscheinungen in den Höhlen am Rand des südlichen Wiener Beckens bietet. **Treffpunkt 17 Uhr** beim Parkplatz südlich der Höhle an der Straße „421“ am nördlichen Stadtrand von Mikulov (Tel.Nr. 06991 9522648/Plan od. 0680 1180334/Pavuzza)



Eine Auswahl der kürzlich eingetroffenen Zeitschriften mit Hinweisen auf einzelne Artikel und Berichte

Christa Pfarr

Österreich

Atlantis 40 (2018) 3-4:

- Forschungstage Kalkspitzen Schladminger Tauern 2017
- Der Karst der Radstädter Tauern
- Kühstein Westwand 2018 – Höhlen und Gletschermühlen
- Hagengebirge 2017
- Interessante Höhle im Hagengebirge 2018: 20 km überschritten
- Lengfeldkeller 1525/13 Postsiphon-Touren
- Erinnerungen an Heinz Habitschek
- Die „Nazi-Falle“ auf dem Untersberg

Höhlenkundliche Mitteilungen LVHK Tirol 57 (2018) 71:

- Höhlen im Karwendel
- Quelhöhle in Antholz (Klamm Bachbrunnen, Mittertaler Montal)
- Fanggaloch in Obladis
- Klufthöhle (Maximilianhöhle) bei Pfunds
- Eggewiesenkluff (westl. Karnische Alpen)
- Weitere Höhlen in den Lienzer Dolomiten
- Trögerwandhöhlen bei Oberdrauburg
- Spannagel-Höhle am Hintertuxer Gletscher
- Forschungen im Wolfbnerkar
- Höhlenforschung in Indien

Mitteilungen des Landesvereines f Höhlenkunde i d Steiermark 47 (2018):

- Weiterforschung im Moosschacht 2836/237 auf der Tanneben bei Semriach
- Hohlraumdetektion mittels geophysikalischer Methoden auf der Tanneben
- Moastaloch 1715/9 in der Radmer
- Höhlen im Nordhang der Roten Wand (Teilgruppe 2839)
- Forschungsexkursionen zu Seestein und Seemauer, Hochschwab
- Ein neues Loch am Schöckl (Teilgruppe 2832)
- Gliederung der Kataster-Teilgruppen in den Eisenerzer Alpen

Neuigkeiten aus Karst und Höhlen 131 (2019):

- Tätigkeitsbericht 2018
- Biospeläologie
- Höhlensuche im Ebnitertal
- Befahrung des alten Gipsbergwerks in Dalaas
- Das Gunzenbachloch

Australien

Caves Australia 206 (2018):

- Discovery of Tasmania's first cave with an assemblage of Pleistocene megafauna and ongoing discoveries to the present
- Australia's largest cave systems in Judbarra-Gregory National Park, NT
- Exploring Ice Pick Lake, Jenolan
- Australian cave diving – New South Wales
- Weebubbe Cave, Nullarbor Plain, Western Australia

Deutschland

Der fränkische Höhlenspiegel 62 (2018):

- Sedimentprofil des Bilchwegganges im Zinnbergschacht
- Weichselzeitliche „Megacalcite“ mit ungewöhnlicher Internstruktur aus der Zinnbergschacht-Höhle
- Die Höhle im „Erdfall“ bei Pilgramsdorf (A269)
- Eine Befahrung der Zoolithenhöhle vor 400 Jahren
- Höhlentier 2019: die Gemeine Höhlenstelzmücke

Der Höhlenforscher 49 (2017) 2 und 3:

- Jettenhöhle 4327/012 im Naturschutzgebiet Hainholz bei Düna, Kreis Osterode
- Tannichthöhle in Tonels Loch beim Treppengrund
- Höhlenforscherdemokratie, Spitzel und Stasi-Schlapphüte – Eine Speläologenbiographie im Schatten des Roten Faschismus (R. Winkelhöfer) Teile 3 + 4

Der Höhlenforscher 50 (2018) 1 und 2:

- Das Wandern eines Höhlennamens: Der Backofen und die Elbbogen-Blickhöhle bei Rathen
- Weitere Höhlenfunde im Mündungswinkel von Struppen- und Elbtal beim Ort Obervogelgesang (Hasensprunghöhle, Trockene Höhle, Plattenhöhle)

Karstreport Höhlenverein Blaubeuren 9 (2018):

- Vetterhöhle
- Steebeschacht
- Farrenwiesschacht
- Bärenalhöhle
- Fledermauszählungen in Vetterhöhle, Bärenalhöhle, im Hohlen Fels und im Manzenbühlstollen

Laichinger Höhlenfreund 53 (2018):

- Vom Bakterienfilament zum versinterten Pool-Finger – Erste Untersuchungsergebnisse an Pool-Fingern aus der Blautopfhöhle
- Speläogenese des Fuchslabyrinths bei Schmalfelden (Stadt Schrozberg, Kreis Schwäbisch Hall)
- Untersuchung von Verbindungen zwischen Lauchert und Donau durch einen Markierungsversuch bei Sigmaringen
- Bemalte Steine aus dem Magdalénien der Hohle-Fels-Höhle bei Schelkingen
- Ergebnisse der Tauchforschungen in der Wimsener Höhle 7722/01
- Zum Stand der speläologischen Forschung in der Blauhöhle 7524/30, Schwäbische Alb
- Spelix Schwäbische Alb
- Ein selenhaltiges Karstgrundwasser auf der Schwäbischen Alb

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde Harz 39 (2018) 3+4:

- Das Bernsteinzimmer in der Heimkehle

Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Karstkunde Harz 40 (2019) 1+2:

- Dynamik der Gipskarstentwicklung am Beispiel des Hainholzes bei Osterode a.H.
- Die „Beton-Excentriques“ aus der Heimkehle – ein Analysebericht
- Die Trockenheit der Südharzbäche Thyra, Krebsbach und Krummschlacht 2016 und 2018 und ihre Schwundstellen

Mitteilungen des Verbandes der deutschen Höhlen- und Karstforscher 64 (2018) 4:

- Fossile Funde aus dem Nationalen Naturmonument Kluterthöhle (Ennepetal, Nordrhein-Westfalen)
- Kryogener Opal in Karbonathöhlen – Erstnachweis in der Zoolithenhöhle (Fränkische Schweiz, Bayern)

Frankreich

Spelunca 152 (2018):

- Berger 2018: last but not least
- Source du Platane
- Les nœuds en Y
- Risques toxiques en spéléologie minière
- 5 de cordée. Un projet sur l'humain

Großbritannien

Cave and Karst Science 45 (2018) 3:

- Distribution of tufa and speleothem deposits on the island of Lismore, Argyll, Scotland
- A description of Peak Cavern, Derbyshire, by Édouard-Alfred Martel
- Description of well-preserved, but fragmentary millipedes from the Red Hills Road Cave, Jamaica
- Lampenflora of Lipska Cave, Montenegro

The Grampian Speleological Group Bulletin 3 (2019) 1:

- Are there any caves in the Lewisian marbles?
- Uamh nan clachan dubhan: the cave of black stones
- A year's worth of Uncabac
- A group of four sea caves at Bowduns, near Stonehaven, Aberdeenshire
- The caves at Port Appin
- Return to Cripples Canyon (Uamh nan Caluman, Cave of the Doves)
- Caving at the Abode of the Clouds 2018

Irland

Underground 93 (2019):

- Caves as County Geological Sites
- Mile High Caverns
- Clare 4-hour digging
- The 2018 Pollballygoonaun Caving Expedition

Italien

Gredleriana Bozen, 17 (2017):

- Erste Fortpflanzungsnachweise für die Alpenfledermaus *Hypsugo savii* (Bonaparte, 1837) und die Weißrandfledermaus *Pipstrellus kuhlii* (Kuhl, 1817) in Nordtirol

Labirinti 36 (2017):

- Spedizione Cambodia 2016
- Grotte sul torrente Bagnone, Valle Strona, VB
- La fauna delle grotte del Rio Bagnone, Loreglia, VB

SottoTerra 146 (2018):

- La prima traversata, prima integrale, del sistema carsico Acquafredda-Spipola-Prete Santo
- L'esplorazione del torrente sotterraneo Acquafredda, nei gessi del Bolonese
- La Grotta Novella, novità, esplorazioni e ricerche nei gessi della dolina di Goibola
- La Grotta di Gea; Grotta del Farneto; Grotta del Baccile

Kroatien

Subterranea Croatica 16 (2018) 24:

- Pepelarica – Middle Velebit 2017
- Research in K2 Spring Cappin on Brač Island
- Golubnjača Cave at Koljani
- Archeological research in Kukova Pec Cave near Brsečine, Dubrovnik City

Subterranea Croatica 16 (2018) 25:

- Exploration of Lubuška Pit 2017 and 2018
- Speleological research of Middle Velebit 2018
- Mali Šibenik – great wonders of the underground
- New species of diplopods (Myriapoda, Diplopoda) from subterranean habitats in Croatia

Subterranea Croatica 16 (2018) Suppl. 2:

- Šverda – speleological explorations of the Rječina Spring hinterland

Polen

Jaskinie 3 (92) (2018):

- Fortythree years in Leoganger Steinberge or if it pays to have dreams

Jaskinie 4 (93) (2018):

- Lampo 2018 or expedition not only under the ground
- Summer 2018 in Tennengeborge

Schweden

Grottan 53 (2018) 3-4:

- Korallgrottan – Skymningsdelen
- Picknick Ekbacksgrottan
- Gimmengrottan – nyfynd i Borlänge
- Lummelundaveckan 2018
- Drömmen om Labyrintgrottans bakdörr

Schweiz

Höhlenpost 56 (2018) 153:

- Zwinglipass, Zone H, Zone R
- Schächte H4, H8, H9, H13, H14, H15, Wildshaus/SG
- Kleinhöhle, Wanddorn, Eishöhle am Öhrli, Rüte/Al
- Höhlen am Mattstock, Durchgangshöhle am Mattstock, Mattstockschacht, Amden/SG
- Sandsteinstollen Nr.1, Stein am Rhein/SH
- Heidenbrünnelöhle, Männedorf/ZH

Slowakei

Mineralia Slovaca 50 (2018) 2:

- Moldavska jaskyna Cave – a horizontal labyrinth originated by allochthonous waters of the Bodva River in the contact karst of Medzevska pahorkatina Hilly Land, Slovakia

Slowenien

Acta Carsologica 48 (2019) 1:

- The contribution of condensation-corrosion in the morphological evolution of caves in semi-arid regions: preliminary investigations in the Kyrenia Range, Cyprus
- Karst features and related social processes in the region of the Vikos Gorge and Tymphi Mountain, Greece
- Karren above Custonaci, Sicily, Italy
- Physics and chemistry of CO₂ outgassing from a solution precipitating calcite to a speleothem: implication to ¹³C, ¹⁸O, and clumped ¹³C¹⁸O isotope composition in DIC and calcite
- Main hydrological features and recharge analysis of the Caposele Spring catchment, southern Italy
- Monte Lago polje, a case study regarding the influence of geologic structure and degree of karstification on groundwater drainage in the Central Apennines, Italy

USA

Journal of Cave and Karst Studies 80 (2018) 4:

- Hypothesized mechanism for the initiation of soil cavities and subsequent cover-collapse in karst terrain
- Characterization of a karst aquifer in a complex tectonic region, Southwestern Iran
- Three-dimensional electrical resistivity for detection of subsurface karst associated with Friesenhain Cave

NSS News 76 (2018) 12:

- Reopening a lost cave (Fern Cave, Summit County, Ohio)
- Secret Cave, Putnam County, Tennessee

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ÖSTERREICH 2019

- 8.6. **Tag der Höhlen**
Zahlreiche Angebote in Österreichischen Schauhöhlen
Infos: S. 40 dieser Ausgabe bzw. www.schauhoehlen.at
- 6.-9.7. **Speleotraining Technik 1 – Grundzüge der Seiltechnik und sicheren Schachtbefahrung**
Ort: Krippenstein / Dachstein
Infos: Vbnr 1 2019, S. 9 sowie www.hoehle.org/speleotraining
- 10.-13.7. **Speleotraining Technik 2 – Schachteinbau**
Ort: Krippenstein / Dachstein
Infos: Vbnr 1 2019, S. 9 sowie www.hoehle.org/speleotraining
- 2.-6.8. **VÖH-Expedition Forschertage Kalkspitzen**
Ort: Giglachseehütte, Schladminger Tauern
Infos: Vbnr 5-6 2018, S.83 sowie bei Barbara Wielander: wetti@cave.at
- 6.-8.9.: **Höhlendokumentation und Vermessung**
Ort: Schönbergalm / Dachstein
Infos: Vbnr 1 2019, S. 9 sowie www.hoehle.org/speleotraining
- 12.-15.9. **VÖH-Jahrestagung 2019**
Ort: Bad Goisern / Salzkammergut
Infos: S. 34-35 dieses Heftes sowie www.hoehlenforschung.at/tagung/

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN INTERNATIONAL

- 14.-20.6. **Geo Trip and CEG Conference – Carpathian Karst of Serbia & Romania**
Ort: Donji Milanovac, Serbien
Infos: www.karst.edu.rs/en/index.html
- 17.-21.6. **27th International Karstological School „Classical Karst“**
Ort: Postojna, Slowenien
Infos: <http://iks.zrc-sazu.si/en/>
- 17.-21.6. **National Speleological Society Convention**
Ort: Cookeville, Tennessee, USA;
Infos: <http://nss2019.subworks.com/>

- 19.-22.6. **35th Brazilian Speleological Congress, 50th Anniversary Brazilian Speleological Society**
 Ort: Bonito, Mato Grosso do Sul, Brasilien
 Infos: www.cavernas.org.br/35cbe/
- 24.-26.6. **Man and Karst Conference**
 Ort: Ragusa / Sizilien, Italien
 Infos: <http://cirs-ragusa.org/blog/man-and-karst-2019/>
- 1.-5.7. **Karst protection symposium at the IALE Congress**
 Ort: Mailand, Italien
 Infos: www.iale2019.unimib.it
- 1.-5.7. **Symposium on Caves, Karst, and Subterranean Environments**
 Ort: Havanna, Kuba
 Infos: www.cubambiente.com/
- 2.6.-3.8. **Karst field studies**
 Cave Archaeology and Rock Art, 2.-8. Juni, Dr. George Crothers, Dr. Natalie Uomini
 Exploration of Mammoth Cave, 9.-14. Juni, Bruce Hatcher, David Kem
 Cave and Karst Resource Management, 23.-27. Juni, Joel Despain, Dr. Pat Kambesis
 Cave Survey and Cartography, 21.-26. Juli, Dr. Pat Kambesis, Howard Kalnitz
 Caves and Karst of Florida, 28. Juli – 3. August, Dr. Jason Polk
 Ort: USA (Veranstalter: Leslie North, Western Kentucky University)
 Infos: leslie.north@wku.edu
- 20.-30.7. **Gouffre Berger**
 Internationales Höhlenforschertreffen in und beim Gouffre Berger, organisiert von der Französi-
 schen Föderation für Speläologie. Man bekommt die Möglichkeit, eine der berühmtesten Höhlen
 Europas zu besichtigen und bei ihrer Reinigung mitzuhelfen.
 Infos: <https://berger2019.ffspeleo.fr>
- 29.7.-11.8. **Expedition „Nördlicher Velebit“**
 Ort: Velebit-Nationalpark, Kroatien
 Infos: S. 44 dieses Heftes bzw. www.bovelebit.eu/
- 9.-12.8. **Sinterlaken 2019 – Schweizer Kongress für Höhlenforschung**
 Ort: Interlaken, Schweiz
 Infos: Vbnr 5-6 2018 S. 90 ff sowie www.sinterlaken.ch
- 11.-17.8. **4th Summer School on Speleothem Science**
 Ort: Cluj-Napoca, Rumänien
 Infos: www.speleothemschool.com
- 15.-18.8. **Jahrestagung des Verbandes der Deutschen Höhlen- und Karstforscher e.V.**
 Ort: Nesselwang, Allgäu, Deutschland
 Infos: www.vdhk.de
- 7.-10.9. **TransKarst 2019: The 3rd Asian Trans-Disciplinary Conference**
 Ort: Bohol, Philippinen
 Infos: www.transkarst2019.com/
- 11.-13.9. **ArmConference 2019: Caves as Natural and Cultural Monuments**
 Ort: Yerevan, Armenien
 Infos: <http://armconference2019.com>
- 18.-22.9. **25th International Cave Bear Symposium**
 Ort: Paklenica National Park, Kroatien
 Infos: www.vdhk.de/fileadmin/pdf/veranstaltung/2019/1st_Circular_ICBS_2019.pdf
- 22.-25.9. **Geological Society of America Convention**
 Ort: Phoenix, Arizona, USA
 Infos: www.geosociety.org
- 21.-25.9. **Vorexkursionen zum EuroSpeleo Forum**
 Infos: www.esf2019.speleo-bg.org



- 26.-29.9. **13. EuroSpeleo Forum**
Ort: Sofia, Bulgarien
90 Jahre organisierte Höhlenforschung in Bulgarien, 45 Jahre Bulgarische Höhlenrettung
Infos: Vbnr 1 2019, S. 11 sowie www.esf2019.speleo-bg.org
- 7.-9.10. **Sustainable Management of Show Caves**
Ort: Skocjan-Höhlenpark, Slowenien
Infos: <https://izrkc-sci-mtg.zrc-sazu.si/en/>
- 7.-11.10. **National Cave and Karst Management Symposium**
Ort: Bristol, Virginia, USA
Infos: <http://nckms.org/2019>
- 15.-17.11. **13. ECRA-Meeting**
Ort: Istanbul, Türkei
Infos: <https://caverescue.eu/13th-european-cave-rescue-meeting/>
- 23.-29.7.2021 **18th International Congress of Speleology**
Ort: Lyon, Frankreich
Infos: <https://uis2021.speleos.fr/>



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [2019_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher 1](#)